

DER MODELLBAHNCLUB MELLE: LIEBE ZUM DETAIL



Detail vom Bahnhof „Petershagen“: Eine Schulklasse geht auf Klassenfahrt und wartet auf ihren Zug.

Fotos: Christina Wiesmann

# Ideenreichtum für 135 Meter Gleisstrecke

## Mitglieder des Meller Modellbahnclubs benennen Bahnhöfe nach ihren Erbauern

Kreative Ideen – davon haben die aktiven Mitglieder des Modellbahnclubs Melle viele. Auf knapp 30 Quadratmetern entsteht seit einiger Zeit ihre „Mittelgebirgslandschaft“. Zu sehen sind entlang der 135 Meter Gleisstrecke sechs individuelle und ziemlich schicke Bahnhöfe.

Von Christina Wiesmann

**MELLE.** 52 Weichen sind in der Mittelgebirgslandschaft verbaut, 22 Signale gibt es auf der Bahnstrecke. Laut der Erbauer ist es eine typische Märklin-Anlage (mit Wechselstrom und digitaler Steuerung), wie sie in den 70er- und 80er-Jahren aktuell war. Die Aktiven des Modellbahn-

clubs hatten noch einige Materialien zu Hause, die dann auf dieser Strecke verbaut worden sind. Häufig bauen sie die benötigten Häuser, Tunnel und Brückenanlagen auch einfach selbst.

Durch drei Wendeschleifen im Osten und den „Pool“ im Westen ist die Anlage begrenzt, ein herausnehmbares Brückenelement macht aber sogar eine Verbindung zur Anlage der Meller Bahnhöfe möglich.

### Schattenbahnhöfe

Dabei ist der „Pool“ eine weitere Besonderheit auf einer Länge von vier Metern und mit einer Breite von 1,25 Metern, denn: „Für einen abwechslungsreichen Zugverkehr werden auf den meisten Modellbahnanlagen sogenannte Schattenbahnhöfe unter der Anlage angelegt.



Künstliches Grün und Kleinteile zum Gestalten liegen sortiert in Kästchen bereit.

Wir haben uns für eine sichtbare Variante entschieden“, erklären die Modellbauer ihr System.

Die Bahnhöfe entlang der Strecke, sie heißen Kirchnolte, Ludwigsbrunn, Petershagen, St. Martin, Weitkampsmühle und Willnersdorf – und sind damit benannt nach ihren Erbauern.

Der Vorsitzende des Modellbahnclubs, Uwe Ludwig, hat den Bahnhof „Ludwigsbrunn“ und die Umgebung geschaffen. In seiner Szene gibt es sogar ein originalgetreu nachgebautes Meller Spartherm-Gebäude. „Das haben wir zu Ehren unseres Sponsors Manfred Rokossa eingefügt“, verrät Eisenbahn-

fan Uwe Ludwig mit Blick auf den Spartherm-Chef.

Am Bahnhof „Petershagen“ geht es derzeit turbulent zu. Geht dort etwa eine Schulklasse auf Klassenfahrt und wartet am Bahnsteig auf den eintreffenden Zug? „Ganz richtig“, sagt Otto Peters, der als Namensgeber und Erbauer seine Ideen in diese Szene steckt.

Fertig sind die Tüftler noch lange nicht. „Es ist eine Herausforderung, alle Probleme zu lösen“, schmunzelt Otto Peters. Denn damit das Zusammenspiel von Technik, Konstruktionen und Ideen funktioniert, ist neben Geschick, Akkuschauber und Klebstoff auch eine ganze Menge Geduld gefragt.

☞ Weitere Bilder von der Modellbahnlandschaft auf [www.noz.de/melle](http://www.noz.de/melle)



Uwe Ludwig überprüft die Weichen an seinem Bahnhof „Ludwigsbrunn“. Im Hintergrund ist das originalgetreu nachempfundene Spartherm-Gebäude zu sehen.

## „Da hängt viel Nostalgie mit drin“

### Meller Bahnhöfe originalgetreu nachgebaut

cew **MELLE.** Blaue Uniform, die dunkle Mütze auf dem Kopf sitzt ganz akkurat. Der Bahnbedienstete steht auf einem Ausguck am alten Stellwerk in Westerhausen und winkt in Richtung der zweigleisigen Bahnstrecke.

### 20 Meter Länge

Das Stellwerk an der ehemaligen Teilstrecke der „Hannoverschen Westbahn“ zwischen Osnabrück und Melle gibt es schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Und auch der Bahnbedienstete ist nicht real. Die Figur im Maßstab 1:87 gehört – wie auch das nicht mehr existierende Stellwerk – zur Anlage der Meller Bahnhöfe, die der Modellbahnclub Melle originalgetreu nachgebaut hat.

Anhand von historischen Fotos und Beschreibungen ist die Anlage auf einer Länge von knapp 20 Metern entstanden.

Für die Darstellung der Meller Bahnhöfe, dazu gehören neben Melle eben auch Bruchmühlen und Westerhausen, sind etwa 80 Meter Gleisstrecke verbaut worden. Wer schon einmal am Tag der offenen Tür bei den Modellbahnfreunden zu Besuch



Vier der findigen Erbauer der Modellbahnstrecken „Meller Bahnhöfe“ und „Mittelgebirgslandschaft“: Helmut Nolte, Uwe Willner, Otto Peters und Uwe Ludwig (von links).

war, der weiß, dass man in die Anlage förmlich versinken kann. So viel gibt es zu entdecken.

Spannend ist es deshalb

nicht nur am Bahnhof Westerhausen, wo sich der Betrachter zunächst über das Bahnhofsgebäude wundert, das es heute gar nicht mehr gibt. Es wurde 1992 abgerissen, die Modellbahnexperten haben es eins zu eins rekonstruiert und der Szene beigelegt. Im Hintergrund sind die Westland Gummiwerke entstanden, nebenan die Gasthäuser Wiesehahn und Wente.

„Da hängt vor allem eine Menge Nostalgie mit drin, denn wir kennen alle noch das alte Melle“, erzählt Otto Peters. „Grundsätzlich sollte keine authentische Wiedergabe der Realität angestrebt werden“, sind sich die Mo-

dellbahnbauer einig, „aber die wesentlichen charakteristischen Gebäude und Landschaftsteile sollten verwirklicht werden.“

Deshalb erkennen Besucher auch den Campingplatz Ludwigsee wieder, das Automuseum am Rande der Bahnstrecke oder die Westhoyeler Windmühle.

„Ich habe meine erste Modelleisenbahn 1950 als Kind bekommen“, erzählt der Vorsitzende des Modellbahnclubs Uwe Ludwig. Zweimal in der Woche – montags und donnerstags – treffen sich die aktiven des Vereins, um an ihren Bahnstrecken zu tüfteln. Sie setzen viele Ideen um und haben schon unzäh-

lige Meter Kabel verlegt, um Licht in die Häuser und Bahnhöfe zu bringen und so manches optische Schmankei möglich zu machen. So dreht über dem Eickener Segelflugplatz ein Segelflugzeug seine Runden, ein Heißluftballon fliegt über die Meller Dörfer. In der Nähe des Bruchmühlener Bahnhofs steht ein alter Kotten in Brand. Flammen lodern im Dachstuhl, die Feuerwehr ist angerückt, und ihre Drehleitern fahren auf Knopfdruck auf und ab. Fast real – das Geschick der Bastler scheint keine Grenzen zu kennen.

„Es ist immer wieder eine Herausforderung, an passenden Material zu kommen“,

### Zur Sache

Den Modellbahnclub Melle gibt es seit Ende 2012. Uwe Ludwig ist der Vorsitzende des Vereins, ihm steht der stellvertretende Vorsitzende Detlef Weitkamp zur Seite. Aktuell hat der Verein 16 Mitglieder. Mit Uwe Ludwig, Detlef Weitkamp, Otto Peters, Helmut Nolte, Martin Kappelhoff und Uwe Willner bauen insgesamt

sechs Mitglieder aktiv an den Bahnanlagen „Meller Bahnhöfe“ und „Mittelgebirgslandschaft“ im Maßstab 1:87. Die beiden Anlagen sind insgesamt rund 55 Quadratmeter groß und in einem Raum der Firma Spartherm untergebracht. Auf den Gleisen unterwegs sind digital gesteuerte Personen- und Güterzüge der Nenn-

größe H0 aus verschiedenen Epochen. Die Weichen und Signale der Anlagen werden analog gesteuert. Eine Homepage ist in Planung, bei Facebook sind die Modellbahnfreunde unter „Verein Modellbahnclub Melle“ zu finden. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Kontakt: Uwe Ludwig, Telefon 054 22/63 71.



Nach originalem Vorbild gebaut: Der Bahnhof Westerhausen existiert bei den Modellbahnfreunden noch. Er wurde aber bereits 1992 abgerissen.



Blick in Längsrichtung über die Anlage „Meller Bahnhöfe“.